

Eine erneute Tour der Extreme

Mit dem Fahrrad hat der Mariahofer Gerald Horn die Außengrenzen von Deutschland nachgezeichnet.

NEUMARKT. Eigentlich hat Extremradler Gerald Horn seine „Runde um Deutschland“ schon im Jahr 2021 in Angriff genommen, doch nach „nur“ 500 Kilometern war Schluss. Aufgrund eines unverschuldeten Unfalles musste er sein Vorhaben beenden. Aber ganz nach dem Motto „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ hat Horn seinen Plan heuer in die Tat umgesetzt.

Extreme Wetterkapriolen

Am 12. Juni startete er von Freiburg ausgehend auf grenznahen Straßen weiter im Uhrzeigersinn um ganz Deutschland. Horn hatte bei seiner 42-tä-

gigen Fahrt mit so manchen Wetterkapriolen zu kämpfen. „Zuerst musste ich durch die sehr fordernden Eifelberge und weiter entlang der Nordsee die enorme Hitze, Wind und die Trockenheit bewältigen. Entlang der Ostsee machten mir dann die schweren Unwetter mit Starkregen, Hagel und orkanartigen Wind zu schaffen“, erzählt er rückblickend. In Grömitz an der Ostsee musste er sogar einen Tag wegen des extremen Schlechtwetters und der Wetterwarnungen pausieren.

Beim Abschnitt entlang des Grenzflusses Oder zu Polen war das Wetter wieder sehr gut. Doch da wartete eine andere Herausforderung, denn auf diesem ca. 1.000 Kilometer langen, relativ flachen Teilstück auf den grenznahen Straßen gibt es kaum Quartiere, Tankstellen und Geschäfte.

Viele gemeine Höhenmeter

In der Sächsischen Schweiz, im Erzgebirge, im Fichtelgebirge und im Bayerischen Wald ging es dann so richtig zur Sache. Unglaublich lange, steile Steigungen, viele Höhenmeter und halsbrecherische Abfahrten waren zu bewältigen. „Die Straßen waren oft extrem schlecht und mit großen Schlaglöchern übersät. Durch diese wurden die Abfahrten oftmals richtig gefährlich“, so Horn.

Schwierige Quartiersuche

Im Süden von Bayern war die Quartiersuche dann erneut sehr schwierig. Für eine Nacht war in diesem Gebiet ohne Hilfe nichts zu bekommen. Drei bayerische Tourismusbüros halfen Gerald Horn letztlich bei den in Frage kommenden Orten bei der Zimmersuche. Leider konnte der Extrem-

sportler einen kurzen Teil seiner geplanten grenznahen Strecke im Grenzgebiet zu Österreich wegen der Unwetter nicht fahren. „Ich wurde von einer unglaublich freundlichen Tourismusmitarbeiterin um 6 Uhr in der Früh informiert, dass ein Streckenteil wegen Schlammes usw. gesperrt ist. So musste vom Raum Salzburg bis vor dem Chiemsee eine Ersatzroute her“, berichtet Horn. Für den versierten Sportler aber kein Problem, da Horn dieses Gebiet durch seine Trainingseinheiten sehr gut kennt. Er ist schon unzählige Male nonstop die 360 Kilometer von München nach Mariahof oder umgekehrt auf diesem Streckenteil gefahren.

Mit dem Enkel ins Ziel

Einige Kilometer vor dem Ziel wartete Horns 11-jähriger Enkel mit dem Fahrrad auf seinen



42 Tage lang war Gerald Horn mit dem Fahrrad unterwegs. KK

Opa und sie fuhren gemeinsam zum Ziel nach Röhrmoos/München, wo Horns Tochter mit ihren anderen zwei Kindern wartete. Dort angekommen, bedankte er sich für das Daumenhalten und die eingelangten Spenden, die an die Lebenshilfe Murau und an die Kleinen Helden München gehen.